

gelehrtheit im Unterricht zu überwinden. Dabei versuchte aber eine Gruppe von Lehrern an der Parteihochschule unter der Flagge des Kampfes gegen den Dogmatismus und durch falsche Auslegung der Beschlüsse des XX. Parteitages der KPdSU den Marxismus zu „verbessern“ und die Leninsche Lehre von der Partei zu revidieren. Diese von der Gruppe Sdiirdewan unterstützten Versuche, eine revisionistische Plattform durchzusetzen, wurden mit Hilfe des Zentralkomitees zerschlagen. Diese Auseinandersetzungen und prinzipiellen Diskussionen führten zu einer Erhöhung der Qualität des wissenschaftlichen und politischen Niveaus des Unterrichts.

In der Berichtsperiode wurden wichtige Veränderungen im System der Parteischulen durchgeführt. Die Zahl der Parteischulen wurde verringert, die kleineren Bezirks- und Kreisparteischulen und die Zentral- und Sonderschulen des Zentralkomitees wurden aufgelöst. Die besten Lehrkräfte dieser Schulen wurden an den größeren Kreis- und Bezirksparteischulen konzentriert. Das führte zu einer qualitativen Stärkung des Lehrerkollektivs. Es bestehen jetzt 13 Bezirks- und eine Gebietsparteischule mit einer Kapazität von 2700 Schülern und einer Lehrgangsdauer von 10% Monaten sowie 34 Kreisparteischulen mit einer Kapazität von 3400 Schülern und einer Lehrgangsdauer von 4 Monaten.

An den Bezirks- und Kreisparteischulen wurde das theoretisch-politische Niveau des Unterrichts und der Erziehungsarbeit erhöht.

Die Probleme der marxistisch-leninistischen politischen Ökonomie und die konkreten Fragen der Wirtschaftspolitik, die auf Grund der Aufgaben beim sozialistischen Aufbau in den Vordergrund der ideologischen Arbeit rückten, nahmen einen entsprechenden Platz im Unterricht ein. Im Unterricht an den Bezirksparteischulen betrug der Anteil der ökonomischen Fragen nach dem Lehrplan fast 50 Prozent. Erfolge wurden vor allem bei der Überwindung des Dogmatismus und Schematismus im Unterricht, in der Verbindung der Theorie mit der Praxis, dem praktischen Kampf der Partei und im Kampf gegen revisionistische Erscheinungen erzielt. In der Berichtsperiode wurde an den Parteischulen von vielen Lehrern eine aufopferungsvolle, große und umfangreiche parteierzieherische Arbeit geleistet.

Gegenwärtig zeigen sich an den Parteischulen vor allem zwei Hauptmängel:

1. Der Unterricht ist ungenügend mit dem Leben verbunden. Die